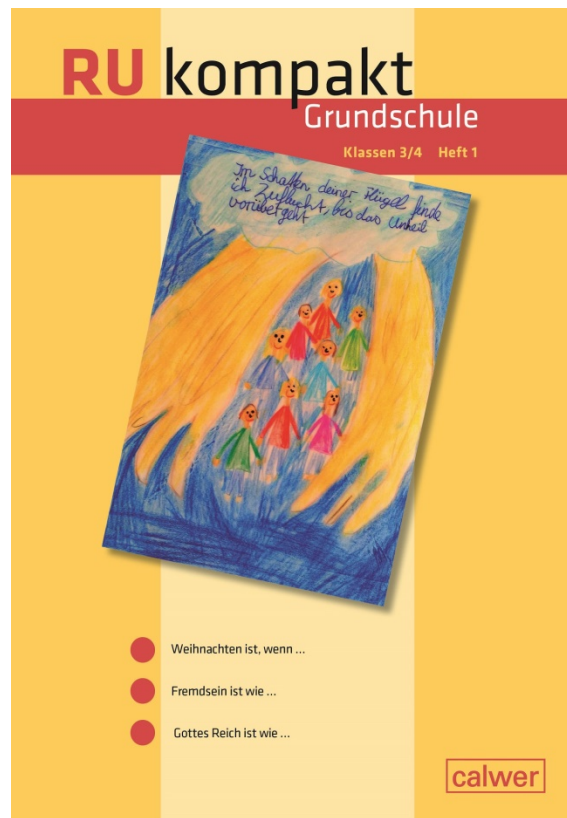


Leseprobe aus:



RU kompakt Grundschule

Klassen 3/ 4 Heft 1

ISBN 978-3-7668-4440-8

© Calwer Verlag GmbH 2017

Bausteine für den Unterricht

1. Lernen vorbereiten und initiieren

Die Kinder bringen ausgehend vom Vaterunser erstes Vorwissen zu den Begriffen „Reich Gottes“ bzw. „im Himmel“ ein und formulieren ihre Fragen.

Prozessbezogene Kompetenz: 2.2.1

Inhaltsbezogene Kompetenz: 3.2.5.5



Um das Vorwissen der Kinder zu aktivieren und zu erheben, zeigt die Lehrperson auf einem Plakat das „Vaterunser“ (**M 1**) mit den rot markierten Begriffen. Als Grundlage für ein Unterrichtsgespräch bieten sich folgende Frageimpulse an:

- Was bedeutet eigentlich „Dein Reich komme“?
- Was bedeutet „Vater unser im Himmel“?



© Siegfried Haas

2. Lernwege eröffnen und gestalten – Unterrichtsbausteine

RITUAL VORSCHLAG FÜR EIN RITUAL



Vorbereitung: Kreismitte gestalten

- Anzünden einer Kerze (wenn möglich)
- Lied (z.B. „Der Himmel geht über allen auf“)
- Gemeinsames Beten des „Vaterunsers“
- Ein Kind zieht einen Bibelvers (Schriftrolle), in dem es um das Reich Gottes geht und liest diesen vor (**M 2**).
- Lied (z.B. „Da berühren sich Himmel und Erde“)



© Siegfried Haas

Differenzierungsaufgabe



© Siegfried Haas

Die Lehrperson lässt im Laufe der Einheit die „Reich-Gottes-Bibelverse“ (**M 2**) von einzelnen, schnell arbeitenden Kindern gestalten. Die Kinder entscheiden sich für einen Vers und malen dazu ein passendes Bild. Danach wird das Papier eingerollt und mit einem Wollfaden zusammengebunden. Diese Schriftrollen können dann im Ritual verwendet werden.



DER TRAUM VON EINER BESSEREN WELT – EIGENE VORSTELLUNGEN VOM REICH GOTTES BESCHREIBEN

BAUSTEIN 1

Die Kinder nähern sich dem Begriff „Reich Gottes“ ausgehend von ihren eigenen Vorstellungen.

Prozessbezogene Kompetenzen: 2.2.1 / 2.2.4

Inhaltsbezogene Kompetenzen: 3.2.3.4 / 3.2.5.5

Variante 1: Imaginationsübung

Die Lehrperson kündigt eine Imaginationsübung an und erklärt die Vorgehensweise.



Übung

Mach es dir auf deinem Platz gemütlich. Du darfst deinen Kopf auf den Tisch legen. Konzentriere dich ganz auf dich selbst und rede nicht mehr mit deinem Nachbarn. Es ist hilfreich, wenn du deine Augen schließt.

Du spürst nun, wie dein Atem durch den ganzen Körper strömt. Du atmest ein und aus – ein und aus – ein und aus. Alles ist jetzt ganz ruhig und du bist ganz bei dir. Versuche zu spüren, wie deine Fußsohlen den Boden berühren.

Stell dir nun vor, du stehst vor einer großen Tür.

Du hast gehört: Hinter der Tür ist eine neue, bessere Welt. Hier ist alles gut!

Neugierig und gespannt öffnest du langsam diese Tür.

Aufmerksam siehst du dich um ...

- Was siehst du?
- Was fühlst du?
- Was denkst du?
- Was hörst du?
- Was riechst du?

Sieh dich ein letztes Mal um.

Nimm die Dinge und Bilder in dir auf, die dir gut tun und die dich begeistern.

Kehre nun allmählich zur Tür zurück und verlasse diesen schönen Ort wieder.

Ganz langsam kommst du nun mit deinen Gedanken wieder zurück ins Klassenzimmer.

Öffne deine Augen und strecke dich.



Die Kinder erhalten nun die Möglichkeit, ihre Vorstellungen aus der Imaginationsübung schriftlich und/oder in einem Bild festzuhalten. Im Anschluss darf jedes Kind seine Vorstellung(en) zeigen und davon erzählen. Es bietet sich an, die Bilder zunächst in einem Museumsrundgang anzuschauen und sich dann in einem Unterrichtsgespräch vertieft darüber auszutauschen.

Variante 2: Wordcloud erstellen



Die Lehrperson sammelt die wesentlichen (positiven) Begriffe aus den Vorstellungen der Kinder und fügt diese in das Eingabefeld eines Word-Cloud-Programms ein (z.B. www.wordle.net). Je häufiger Begriffe genannt werden, desto größer werden sie hier abgebildet. Mögliche Begriffe könnten sein: Frieden, Liebe, Freundschaft, Verzeihen, Freude ...



Anschließend überlegen die Kinder, was Jesus meinen könnte, wenn er vom Reich Gottes spricht.

Darüber hinaus erhalten die Kinder die Gelegenheit, ihre Fragen zum Reich Gottes zu stellen. Diese werden auf einem Plakat gesammelt, sodass im Unterricht immer wieder darauf eingegangen werden kann.

Material: Word-Cloud-Programm, Plakat



Variante 3: Was denkst du?



Im Klassenzimmer hängen unterschiedliche Aussagen zum Reich Gottes. Die Kinder gehen durch den Raum und lesen diese. Wenn die Musik leiser wird, bleiben sie bei der Aussage stehen, der sie am ehesten zustimmen können, und tauschen sich mit den Kindern aus, die bei der gleichen Aussage stehen.

Mögliche Aussagen:

- Gottes Reich ist im Himmel.
- Gottes Reich ist auf der Erde.
- Gottes Reich beginnt nach dem Tod.

Im Gespräch begründen die Kinder ihre Wahl und kommen dabei in einen ersten Diskurs.

Material: vorbereitete Satzkarten (s.o.)

BAUSTEIN 2 SPRACHBILDER DEUTEN UND KREATIV DARSTELLEN

Die Kinder setzen sich mit Sprachbildern aus ihrem Alltag und solchen aus der Bibel im Hinblick auf deren symbolische Bedeutung auseinander.

Prozessbezogene Kompetenzen: 2.2.1 / 2.2.4 / 2.5.1

Inhaltsbezogene Kompetenzen: 3.2.3.4 / 3.2.3.5

Die Kinder setzen sich zunächst mit Metaphern und Sprachbildern aus dem Alltag (M 3) auseinander, anschließend sollen sie sich dann der biblischen Bildersprache zuwenden (M 4).

Nun wählt sich jedes Kind einen Bibelvers aus, den es besonders ansprechend findet, und gestaltet diesen kreativ. Der Vers kann dadurch persönlich bedeutsam und lebendig werden.

Anschließend werden die Darstellungen der Kinder wertgeschätzt. Dadurch, dass sich die Kinder nun gegenseitig zu ihren gewählten Versen und Gestaltungen befragen, kommen sie miteinander ins Gespräch.

In einem anschließenden Unterrichtsgespräch wird die Frage erörtert:

Wenn es um Gott geht, werden in der Bibel oft Bilder verwendet. Habt ihr Ideen, warum das so ist?

Material: Papier, Wachskreiden, Buntstifte, Filzstifte o.ä.



© Foto: Siegfried Haas

Da der Begriff „Himmel“ im Zusammenhang mit dem Reich Gottes für Kinder oft irreführend ist, kann eine Unterscheidung zwischen dem sichtbaren und dem unsichtbaren Himmel hilfreich sein. Dabei können die englischen Begriffe „sky“ und „heaven“ helfen. Die Unterschiede können beispielsweise mit Hilfe der Vorlage (M 5) herausgearbeitet werden.

DAS GLEICHNIS VOM GÜTIGEN VATER

BAUSTEIN 3

Die Kinder lernen das Gleichnis vom gütigen Vater kennen. Sie nehmen dessen metaphorische Sprache wahr und artikulieren eigene Deutungen.

Prozessbezogene Kompetenzen: 2.2.1 / 2.2.4 / 2.3.1 / 2.5.1

Inhaltsbezogene Kompetenzen: 3.2.3.4 / 3.2.3.5 / 3.2.5.2

Begegnung mit dem Gleichnis

Die Textbegegnung findet in Form einer Lehrererzählung statt. Es bietet sich an, das Gleichnis an entscheidenden Stellen zu unterbrechen (M 6), um dadurch den Kindern die Möglichkeit zu geben, in den Handlungsverlauf einzusteigen und sich mit einzelnen Personen zu identifizieren und aus ihrer Perspektive heraus das Geschehen mitzuerleben. Dabei gilt es, die Dramatik und Problematik herauszuarbeiten. Die Kinder werden mehrmals aufgefordert, in die Fußspuren der handelnden Personen zu treten. Hierzu werden Fußspuren aus Pappe/Tonkarton auf den Boden gelegt. Die Kinder stellen sich auf die Fußspuren und formulieren Gedanken aus der Perspektive der entsprechenden Person (z.B. „Ich als jüngerer Bruder ...“).

Material: Fußspuren aus Karton